

Jubiläumsangebote

vom 15.09. – 31.10.2003*

Freuen Sie sich mit uns über 25 Jahre TeeGschwendner! Anlässlich unseres Jubiläums laden wir Sie zu unseren ausgesuchten Jubi-Angeboten ein:

«TeeGschwendner Klassik» Jubiläumstee

Die eigens für das Jubiläum kreierte Mischung «TeeGschwendner Klassik» ist eine brillante Komposition herrlich duftiger Darjeelings der zweiten Pflückperiode und südindischer Blattspitzen, veredelt mit feinen chinesischen Jasmine Pearls. Unverwechselbar, zeitlos, klassisch – mit einem Schuß Raffinesse. Schimmernde rotgoldene Tasse in Spitzenqualität.

Nur zum Jubiläum gibt es diesen wunderbaren Tee zu 400 g in der Edmon's-Golddose zum Preis von

€ 19,95*

(statt einem Originalpreis von € 27,54 – Sie sparen rund 25%)



Nach unseren Jubi-Wochen müssen Sie nicht auf die liebgewonnene Teestunde mit TeeGschwendner Klassik verzichten. Die exquisite Mischung bereichert als Newcomer mit der Nr. 777 unsere «Klassik-Edition Schwarzer Tee» zum Preis von 6,50 €/100g.

* Unverbindliche Preisempfehlung. Nur solange der Vorrat reicht. Änderungen vorbehalten.

Tea Taster Sets «Der Teeladen»

Verkosten wie ein Profi – das gelingt nur mit der Grundausstattung, die von Teeverkostern auf der ganzen Welt genutzt



wird: Tasse, Pot und Lid. TeeGschwendner bietet zum Jubiläum Original Tea Taster Sets «Der Teeladen», wie sie von Tea Taster Thomas Holz Tag für Tag in der Meckener Zentrale zum Aufguß einer Vielzahl von Teemustern benutzt werden. Für alle treuen Teebegeisterten, die es Thomas Holz nachtun möchten, gibt es das Set zum Jubiläumspreis von

€ 7,65*

Zum Originalpreis von € 15,30 sparen Sie 50%.

Nur vom 06.10 – 11.10.2003 25%

Jubiläums-Treuerabatt auf Vorratspackungen*

In der Woche vom 06.–11. Oktober 2003 erhalten Sie alle Vorratspackungen (Frischhalte-Folienbeutel ab 1 kg bis 1,7 kg) mit einem Preisvorteil im Vergleich zum 100g-Preis von 25% statt dem üblichen Mengenvorteil von 15%.

Franchisepartner:

IMPRESSUM	
Auflage:	30 000
Redaktion:	Birgit Rohn
Bilder:	Matthias Kehrein
Herausgeber:	TeeGschwendner, Meckenheim
Die nächste Ausgabe erscheint im Januar 2004.	

TeeGschwendner GmbH
Heidestraße 26
D-53340 Meckenheim
Telefon (0 22 25) 92 14-0
Internet: www.teegschwendner.de

Tee Gschwendner

EDITORIAL



Liebe Freunde des Hauses TeeGschwendner!

Feiern Sie mit uns das 25-jährige Jubiläum von TeeGschwendner!

Wir blicken zurück

mit Dankbarkeit und ein wenig Stolz auf diese Entwicklung, die noch heute im wesentlichen geprägt ist von einem familiären und partnerschaftlichen Miteinander aller Beteiligten. Mit unseren Franchise-Partnern im In- und Ausland pflegen wir aktiv unsere Philosophie, welche die Interessen der Teepflanzer, des Naturschutzes und der Produktsicherheit in einen fairen Ausgleich zueinander bringen. Eine herausragende Qualität ist uns sprichwörtlich zur Selbstverständlichkeit geworden. Folgerichtig bieten wir Ihnen deshalb mit unserem «TeeGschwendner Klassik Jubiläumstee» keinen alltäglichen Tee, sondern eine absolute Spitzenqualität (und mit dem Superlativ gehen wir äußerst vorsichtig um), kunstvoll gemischt von unserem renommierten Teetaster Thomas Holz. Und die mit 400 g gefüllte, edle Golddose gibt es in limitierter Auflage mit einem Preisvorteil von mehr als 25%! Greifen Sie also zu und feiern Sie mit uns, wenn dieser Ausnahme-Tee Tasse für Tasse und Schluck für Schluck Ihren Gaumen schmeichelnd verwöhnt.

Ihr Albert Gschwendner

Ein persönlicher Rückblick

von Albert Gschwendner

«Wenn man in dieser Stadt keinen vernünftigen Tee kaufen kann, dann müßte man doch eigentlich ein gutes Geschäft mit Tee und allem, was ein Teetrinker braucht, entwickeln können!» So oder so ähnlich war der Teil des Dialoges zwischen Gwendalina und mir im Sommer 1975, der letztlich zur ersten Existenzgründung und damit zur Basis der heute sichtbaren Entwicklung wurde.

Trier, die älteste Stadt Deutschlands, unsere Geburtsstadt, war Schauplatz der Gründung. Mit Ausnahme der Ostfriesen, die einen gehörigen Anteil an dem Nord-Ost-Gefälle des Teekonsums haben, sind die Deutschen insgesamt und die Trierer im Jahre 1976 insbesondere keine ausgesprochenen Teetrinker. Dieser Umstand und die Tatsache, daß wir als «Greenhorns» eine Menge Fehler machten, erschwerte den Start deutlich. Gleichwohl lösten diese widrigen Umstände zu Beginn eine besondere Hartnäckigkeit bei der späteren Verfolgung unserer Ziele aus, so daß wir heute durchaus dankbar sind für die ersten schweren Klippen. Ohne meinen 11 Jahre älteren Bruder Karl Gschwendner, der anfangs skeptisch und nach den ersten Monaten der Eröffnung trotz völlig unzureichender Umsätze fest vom Erfolg der Geschäftsidee überzeugt war, hätte es diese Entwicklung zu dem heute erfolgreichen, anerkannten Teehandelshaus nicht gegeben. Erwähnt seien hier auch unsere Eltern, besonders unsere Frau Mutter Hedi Gschwendner, die immer

an uns glaubte. Die Übernahme der Trierer «Keimzelle» durch Karl eröffnete uns, Gwendalina und mir, eine neue Perspektive. Statt des geplanten Studiums der Sozialpädagogik konnten wir einen zweiten Anlauf starten. Und diesen nutzten wir mit dem Kulturgut Tee in der damaligen Bundeshauptstadt Bonn. Den «Der Teeladen» am Kaiserplatz eröffneten wir im Mai des Jahres 1977 und nach kurzen Anlaufschwierigkeiten in der neu eröffneten «Kaiserpassage» nahmen uns die Bonner mit offenen Armen auf. Gearbeitet wurde hart. 70 Arbeitsstunden in der Woche und mehr waren normal. Das machte uns nichts aus. Wir hatten Erfolg mit unserer ureigenen Idee. Und dies verlieh uns Flügel der Leichtigkeit und wir waren glücklich. Ich erinnere eine Situation sonntags, als ich zum Auffüllen und Nachräumen nach einem guten Samstagsgeschäft im halb abgedunkelten Laden war und vor dem Schaufenster eine Gruppe von Passanten hielt und eine junge Frau sagte: «Das ist unser Bonner Teeladen!» Das berichtete ich meiner Frau mit großer Freude.

Tee Gschwendner

Wir waren angekommen! Wir hatten die Bonner mit unserem Konzept und ein wenig bestimmt auch mit unseren Persönlichkeiten gewonnen.

Schon 1978 gründete ich mit meinen Brüdern die «Gebr. Gschwendner GmbH», um den erreichten Erfolg in einem größeren Rahmen abzusichern.

Gwendalina war guter Hoffnung. Unser erstes Kind starb im Februar 1978 wenige Tage vor der Geburt. Doch ein Jahr später konnten wir unseren geliebten Sohn Till in unseren Armen halten. Im schönen Abstand von 2 Jahren wurden wir dann mit 2 weiteren Kindern gesegnet und unser Glück war vollkommen!

In Bonn erfüllte sich 17 Jahre nach der ersten Eröffnung am Kaiserplatz unser beider Traum. Wir konnten von lieben Eigentümern, denen nicht die höchstmögliche Miete, sondern vielmehr eine passende und gute Geschäftskonzeption mit engagierten Inhabern wichtig war, das «Knusperhäuschen» am Dreieck 2 anmieten. Dieses Haus hatten wir schon im Dezember 1975 als Ideal, als wohl unerreichbares und nicht zu finanzierendes Ideal betrachtet. Jetzt konnten wir es anmieten! Gwendalina ließ ihre ganze Erfahrung, ihr großes Geschick in Form und Farben bei der Gestaltung dieses Hauses einfließen und es entstand ein wunderschöner Verkaufsraum mit einer gemütlichen und angenehmen Teestube im 1. OG im Herzen der Bonner Fußgängerzone. An diesem schönen Platz ist TeeGschwendner heute auch schon wieder 10 Jahre etabliert. Ich selbst stehe jetzt im 50. Lebensjahr und blicke zurück auf ein sehr ereignisreiches und intensives Leben. Im Alter von 17 Jahren verstarb 1996 unser geliebter Sohn Till und im letzten Jahr verließ uns meine geliebte Frau Gwendalina im Alter von 43 Jahren. Gwendalina habe ich unendlich viel zu verdanken. Auch, daß ich weiter an die Macht der Liebe und die Sinnhaftigkeit des Lebens glauben kann, ist ihr Wirken. Tee war und ist ein großer Anteil unseres Lebens. Dafür, daß sich uns die Welt des Tees so erschlossen hat und dafür, daß wir diese sich bietende Chance so haben ergreifen können, sind wir im tiefsten Sinne dankbar.

«Bewegen der Festakt»

TeeGschwendner-Familie feiert ein besonderes Jubiläumsfest im Bonner Plenarsaal

25 Jahre TeeGschwendner und Der Teeladen – das erste wichtige, dennoch verglichen mit Traditionsunternehmen so kleine Jubiläum stand Anfang Mai 2003 vor der Tür. Den Firmengründern und langjährigen Mitarbeitern war klar: In «alter» Firmentraktion, gute Entwicklungen und Erfolge zu feiern und sich die Zeit zum Rückblick und Innehalten zu nehmen, sollte dieser Jahrestag festlich und stilvoll begangen werden.



Die Jubiläumsfest-Gesellschaft auf der Freitreppe im Neuen Plenarsaal

Ein Tag sollte es sein, an dem alles seinen Platz findet: Freude, Humor, Ernst und natürlich auch Stolz auf so vieles, was in 25 Jahren gestaltet wurde. Ein Fest auch, an dem man sich ausgelassen und freudig amüsieren kann, das nicht durch steife Reden erstickt, sondern Zeit für Gespräche, Begegnungen und Miteinander läßt. Eine Feier mit allen Menschen, die Teil des

Unternehmens sind oder es in verschiedensten Weisen begleitet haben. So standen auch die Verstorbenen des Unternehmens ganz im Mittelpunkt.

Schließlich auch ein kulinarisch abgerundetes Fest, an dem guter Tee und guter Wein ebensowenig fehlen dürfen wie ausgewählte Speisen. Teetrinker sind nun mal Genußmenschen!

Die Wahl der Lokalität fiel schnell auf den in Bonn ansässigen «alten» neuen Plenarsaal des Bundestages. Der architektonisch wundervoll offen und großzügig gestaltete Bau aus Glas und Stahl, direkt am Rhein gelegen mit Blick auf Fluß und Sie-



Albert Gschwendner bei seiner Festansprache zum Jubiläum



Mohan Chirimar (Hintergrundbild: Anpflanzung «Gwenbari» auf Steinthal/Darjeeling)

bengebirge, hat eine vergleichsweise junge (Einweihung 1992), doch bewegte Geschichte – Parallelen zu TeeGschwendner in mehrfacher Hinsicht!

In der leichten, lichtdurchfluteten Atmosphäre dieses transparenten Gebäudes startete der Festakt am Samstag, den 04.05.2003 mit einem mittäglichen Get-to-

gether, bevor die Bläser des Gürzenich Posaunenorchesters zum Einzug in den Sitzungssaal bliesen. An die 500 Menschen hatten sich eingefunden – Partner aus Deutschland, Österreich, Luxemburg, der Schweiz und Brasilien, Mitarbeiter, Familie, Freunde aus der Teewirtschaft, Lieferanten, Geschäftspartner und – besonders herzlich begrüßt – die Geschäftsfreunde

aus den Teeursprungsländern, die eigens aus diesem Anlaß die weite Reise angetreten hatten.

Die Eröffnungsrede war Firmengründer Albert Gschwendner vorbehalten. In seiner Rede spann er den Bogen von den Keimzellen des Unternehmens über einen Beinahe-Bankrott in den Anfängen bis hin zu herausragenden Meilensteinen in der Entwicklung. Natürlich vergaß er nicht die Personen hervorzuheben, ohne die das Unternehmen wohl niemals am heutigen Punkt angekommen wäre – allen voran seine im letzten Jahr verstorbene Ehefrau Gwendalina Gschwendner – Ideengeberin, Impulsgeberin und Begleiterin, Bruder Karl Gschwendner – Mitbegründer und langjähriger Geschäftsführer, die Partner der ersten Stunde Bernd Teitscheid und Holger H. Fischer und Frau Sonja Rudolph, stellvertretend für alle Partner, sowie Technikus Peter Kurtz, stellvertretend für alle Mitarbeiter in der Zentrale, der die ersten Maschinen für Der Teeladen selbst gebaut und



Rüdiger Krey und Franziska Bücklers spielen «Et incarnatus est»

als Technischer Betriebsleiter bereits seit 25 Jahren dem Unternehmen die Treue hält. Mit Gwendalinas Lieblingslied «What a wonderful world» schloß die Rede, die durch ihre Offenheit, Emotionalität und Humor die Festgesellschaft sehr bewegte.

Frau Dr. Yvonne Kempen – Bürgermeisterin der Stadt Meckenheim – übernahm den Stab mit einer Laudatio auf die in ihrer Stadt ansässige TeeGschwendner GmbH, ihre Erfolgsgeschichte und Innovationskraft. Albert Gschwendner – von ihr als Earl Grey von Meckenheim (in Anspielung auf die Haarfarbe?) tituliert – verlieh sie die silberne Ehrennadel der Stadt Meckenheim.

Die Wertschätzung der befreundeten Unternehmen aus der Teewirtschaft brachte Jochen Spethmann, Vorstandsvorsitzender des Deutschen Teeverbandes e.V., in typisch norddeutscher, trocken-humoriger Ansprache zum Ausdruck.

Nicht ermüdet, doch durstig wurde in der anschließenden Teepause der stilvoll kredenzte «Darjeeling Gschwendnerbari First Flush» von den vertretenen Tee-Gourmets als duftig-leichte Labsal willkommen geheißen.

Es folgte ein Grußrede von Freund und Geschäftspartner Franz Thiele, Chef des Teetraditionsunternehmens Thiele & Freese. Die Festgesellschaft durfte mit ihm einen sehr persönlichen Rückblick auf die letzten 25 Jahre erleben.

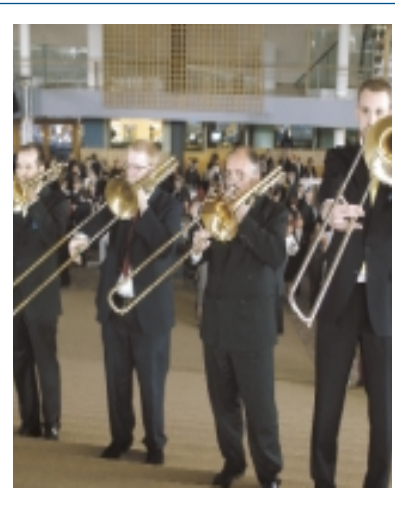


Schwungvoll: Querflötistin Christiane Palmen

Mohan Chirimar, Inhaber des traditionsreichen Teegartens Steinthal, langjähriger Freund und Geschäftspartner, beeindruckte mit einem warmen und sehr herzlichen Blick in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Die anschließenden Ausführungen von Prof. Dr. Utho Creusen zum Thema gelebtes Franchising bei TeeGschwendner wurden umrahmt von 2 schwungvollen Solo-Querflöteneinlagen von Christiane Palmen.

Verbundenheit, Freundschaft, Offenheit, auch gemeinsame Zielverfolgung wurden spürbar, als Susanne Palmen und Helmut Albrecht als Vertreter der Franchisenehmer das Werden von TeeGschwendner Revue passieren ließen. Als Zeichen der besonderen Unternehmenskultur, wie



Gürzenich Posaunenquartett

sie von Partnern und Zentrale gleichermaßen er- und gelebt wird, überreichten die Partner Albert und Karl Gschwendner eine Skulptur des Franchisesymbols – eine Formation von kleinen Fischen, die sich in Gestalt eines großen Fisches flexibel und stark bewegen – sowie eine Anthologie von persönlichen TeeGschwendner-Historien der Franchisepartner.

Einen fulminanten Abschluß des Festaktes bildete die improvisierte «Phänomenologie», vorgetragen von Thommy Geller am Flügel.

Nun ging es nahtlos über zu den Sinnesfreuden. Nach köstlichem Dinner eröffnete eine Tanzformation das Parkett. Ge-

schwofte wurde bis spät in die Nacht – DJ Joerck sorgte für einen perfekten Musik-Mix, der nahezu jeden der 500 Gäste auf die Platte lockte. So mancher überraschte durch behende Einlagen, gekonnte Figuren oder individuelle Tanzkreativität. Internationales Tanzflair schufen vor allem die musikbegeisterte Aditi Chirimar und der konditionsstarke Sugita-san aus Japan. Auch nach dem sagenhaften Feuerwerk «Rhein in Flammen» wurde noch weiter gefeiert, bis der Plenarsaal seine Tore schloß...



Tanzen und Schwofen am Abend



Beeindruckte durch seine improvisierte «Phänomenologie»: Thommy Geller



Gelebtes Franchising: Helmut Albrecht und Susanne Palmen überreichen Karl und Albert Gschwendner (v. r.) die Fische-Skulptur.



Tee-Ladies: Aditi Chirimar, Petra Holz, Rufaida Ansari (v. l.)

Den Schlußpunkt der Feierlichkeiten zum 25-jährigen Jubiläum setzte eine Bootsfahrt auf dem Rhein am nächsten Morgen. Bei schönstem Sommerwetter genossen die Gäste Brunch und zahlreiche Sehenswürdigkeiten links und rechts entlang des Rheins bis Remagen. Winkende Taschentücher, Abschiedsumarmungen und viele gute Wünsche – Finale eines durch und durch gelungenen Wochenendes.

Aber lassen wir doch zum Schluß die zu Wort kommen, die Teil des Festes waren und uns ihre Eindrücke im Nachhinein geschrieben haben:

«...ich möchte mich bedanken für diese wirklich wunderschöne und sehr, sehr be-

wegende Feier! Es war eines der schönsten Ereignisse, die ich je erleben durfte und es hat mich ein bißchen stolz gemacht, ein Teil von diesem großen Mosaik zu sein...»

«...die wunderschöne Musik, die erstklassigen Redebeiträge, die interessanten Gäste und die Rheinfahrt bei schönstem Maiwetter sind unvergessliche Erlebnisse...»

«... noch ganz unter dem Eindruck des bewegenden Festaktes, der fröhlichen Feier und der sonnigen Fahrt auf dem Rhein bedanken wir uns herzlich für die Einladung ...»

Wir freuen uns schon auf das nächste Jubiläum, aber dieses wird schwer zu toppen sein!



Zeit für fröhliches Beisammensein (Henryk Lorenz, Hardy Riemscheid, Waltraud Teitscheid)

TeeGschwendner Chronik

1976

Von der Idee zum ersten Fachgeschäft

Angefangen hat alles 1976 in Trier. Bei den schlechten Einkaufsmöglichkeiten für guten Tee fehlt ein Teefachgeschäft, dachten sich Albert und Gwendalina Gschwendner. Als passionierte Teetrinker begeistern sie Alberts Bruder gleich mit. Der erste Anlauf scheitert jedoch am Standort. Gleichwohl halten die Gschwendners an ihrer Geschäftsidee mit hochwertigem Tee fest.

1977

Expansion unter Brüdern

Das Fachgeschäft in Trier wird von Karl Gschwendner übernommen, in Mainz eröffnet Bruder Otmar, in Bonn etablieren Gwendalina und Albert Gschwendner ein neues Teegeschäft.

1978

Geburtsstunde des heutigen Franchisesystems

Bei einem Familientreffen fassen die Brüder den Entschluß zu einer gemeinsamen Firma – die Anmeldung der Gebr. Gschwendner GmbH – heute heißt sie TeeGschwendner GmbH, erfolgt im Handelsregister.

Das Konzept wurde neu überdacht und somit der Grundstein für das heute so erfolgreiche Franchise-System gelegt. Top-Teequalität, ein ausgedehntes Sortiment und umfangreicher Service und Beratung sind die Eckpfeiler dieses Konzeptes. Auf Anhieb stellt sich Erfolg ein.

ein. «Das Geschäft boomte, jeder Kunde brachte gleich einen neuen Kunden mit,» erinnert sich Albert Gschwendner.

Der erste Partnerbetrieb in Nürnberg folgt auf dem Fuße. Obwohl das Wort Franchising damals noch nicht geläufig war, bildete der Lizenzvertrag mit Holger H. Fischer für Nürnberg die Vorstufe zur heutigen Form der partnerschaftlichen Kooperation.

1982

Einstieg ins Franchising

Mit dem Einstieg ins Franchising beginnt 1982 die bundesweite Expansion. Viele besondere Menschen mit dem Willen zur Selbständigkeit kommen Anfang der 80er Jahre auf TeeGschwendner zu. Gemeinsam mit diesen neuen Partnern an der arbeitsteiligen Konzeption für das Unternehmen zu arbeiten, ist die Hauptaufgabe in diesen Jahren.

1985

Branchenführer

1985 wird die Gebrüder Gschwendner GmbH Mitglied im Deutschen Franchise-Verband e.V. (im Vorstand vertreten von 1991 bis 2001). Ende des Jahres umfaßt die Gruppe bereits 25 Franchise-Betriebe und drei Geschäfte in eigener Regie. In der Folge baut das Unternehmen seine Position als Branchenführer im Tee-Einzelhandel weiter aus, wobei den Franchise-Partnern zunehmend mehr Mitspracherecht bei wichtigen Entscheidungen eingeräumt wird.

1989

Partnerschaft mit System

Der Werberat wird 1989 ins Leben gerufen. Er plant und koordiniert alle gemeinsamen Marketingmaßnahmen. So startet die Gruppe mit mittlerweile 51 Franchise-Partnern im Winter 1990/91 mit zahlreichen Aktionen die erste Kampagne für Tee aus Dar-

jeeling, der wie keine andere Sorte für Qualität und Vielfalt beim Teegenuss steht. Dieses Jahr markiert zudem den Beginn der Mitgliedschaft im Deutschen Teeverband e.V. Seit 1992 ist Albert Gschwendner in dessen Vorstand vertreten.

1990

Erstes großes Markenrelaunch

«Der Teeladen» und das dazugehörige Blatt-Logo wird auf allen Produkten und Geschäften präsentiert. Die Wiedererkennbarkeit steigt trotz des generischen Namens «Der Teeladen». Die umfangreiche und informative Teeliste wird erstmalig herausgebracht – bereits in fast der Form, wie sie noch heute existiert. Dem Unternehmen gibt diese Professionalisierung einen Schub.

1991

Vorreiterrolle in Tee-Ursprungsländern

In den Teeanbaugebieten Asiens haben sich Albert Gschwendner und Thomas Holz auch als Importeur und Direkteinkäufer einen Namen gemacht. Im Frühjahr 1991 reist erstmals eine 20-köpfige TeeGschwendner-Expertengruppe in die Region am Fuße des Himalaya.

Dort steht auch das Thema Lieferkonditionen auf dem Programm. Albert Gschwendner sieht sein Unternehmen hierbei in einer Vorreiterrolle:

«Wir zahlen seit Jahren Spitzenpreise an die Erzeuger, weil wir uns vor allem an der Qualität orientieren.» Kein Wunder, daß seit 1993 in Darjeeling sogar ein Bereich des Teegartens Puttabong seinen Namen trägt.

von 1976 bis heute

1992

Expansion Europa

TeeGschwendner wagt den Sprung ins benachbarte Ausland: In der Schweiz, Luxemburg und in Österreich werden Tee-Fachgeschäfte aufgebaut.

1993

Expansion Zentrale

Es existieren insgesamt 65 TeeGschwendner Franchise-Betriebe. Um auch in Zukunft die Expansion des Unternehmens abzusichern, beschließt die Zentrale, ihren Sitz von Bornheim in ein neues Betriebsgebäude nach Meckenheim zu verlegen.

1993

Gesellschaftliches Engagement für TransFair e.V. und NABU e.V.

Als die Aktion TransFair ihr Engagement für fairen Handel mit der dritten Welt von Kaffee auch auf Tee ausweitet, ist TeeGschwendner als Anbieter sofort dabei. Denn genau wie dieser 1991 gegründete Verein setzt sich Gschwendner für einen Handel zu fairen Preisen mit den Produzenten von Rohstoffen aus der Dritten Welt ein. So bestehen schon seit 1985 persönliche Kontakte zu ausgesuchten Teegärten in Indien. Seit Februar 1996 vertreibt TeeGschwendner in Kooperation mit dem NABU e.V. den Nilgiri FOP aus dem südindischen Teegarten Oothu und seit 1999 gemeinsam mit dem NABU e.V. und TransFair e.V. zunächst den Grüntee Ceylon Summer Hill und heute den Grüntee «Manjolai.» Seit 2002 kooperiert TeeGschwendner zudem mit Naturland, dem Verband für naturgemäßen Landbau e.V. und setzt sich so für nachhaltige, ökologische Landwirtschaft ein.

1996/1997

Raum für Neues

Lager und Verwaltung der 1993 bezogenen Zentrale werden zu klein für die neu hinzugekommenen Anforderungen. Das Lagergebäude wird erweitert, ein zweiter Verwaltungstrakt ergänzt seit 1997 die bisher 9 Verwaltungsbüros im «alten» Gebäude-teil.

1999

Mit Mut zum Markenrelaunch

Ein neuer Marktauftritt rückt die Kernkompetenz von TeeGschwendner deutlicher denn je in den Vordergrund. Das neue Konzept kreiert eine zukunftsweisende Erlebniswelt rund um den Tee. Klar definierte Servicebereiche schaffen für den Kunden erheblich mehr Convenience. Klar und hell bieten neues Ambiente und Produktdesign dem Kunden Strukturierung und Orientierung. Nach dem Motto «Tee für jede Situation» werden die neuen Sortimente RatzFatz® (Tassenportionen), MasterBag® (Kannenportionen) und eine ayurvedische Produktserie herausgebracht. Teezubehör wird im Laden auf das Wesentliche reduziert. Auch Online kann der Verbraucher per Mausklick seinen Tee ordern.

Umbenennung: Aus Der Teeladen wird TeeGschwendner

Mit der Einführung des neuen Konzeptes hat das Unternehmen auch einen neuen Namen erhalten: TeeGschwendner. «Mit Der Teeladen wurden wir immer wieder mit anderen Anbietern auf dem Markt verwechselt,» stellt Albert Gschwendner fest, «TeeGschwendner ist einmalig, steht für die Gründer des Unternehmens und vermittelt genau das, was wir auch sind: ein Unternehmen, das einer großen Familie gleicht.»

Erstes Geschäft mit Neuem Konzept Kooperation mit der Lufthansa AG

In Freiburg eröffnet TeeGschwendner im August 1999 den ersten Laden mit dem neuen Konzept. Mittlerweile sind knapp 40 Standorte gefolgt.

Zwei Kompetenzträger – ein Genuß. Seit 1999 schwebt TeeGschwendner mit dem neuen Konzept auch über den Wolken. In Kooperation mit der Deutschen Lufthansa AG können die Passagiere an Bord das MasterBag®-Sortiment und in den Flughafen Lounges das RatzFatz®-Sortiment genießen.

2000

Raum für Sicherheit

Um die Qualitätskontrolle weiter zu verbessern und auszubauen, wird die Produktion erweitert – räumlich und maschinell. Coup des Jahres ist jedoch der Bau eines firmeneigenen Laboratoriums unter wissenschaftlicher Leitung, in dem ständig alle Teesorten auf Rückstände und Verunreinigungen kontrolliert werden.

2003

TeeGschwendner wird ein 1/4 Jahrhundert

TeeGschwendner feiert sein 25-jähriges Bestehen. Gefeiert wird das 25-jährige Jubiläum mit Franchisepartnern, Geschäftsfreunden, Familie und Freunden am 3. Mai 2003 mit einem Festakt im Plenarsaal des Internationalen Congress-Centrums Bundeshaus in Bonn.

Mit den Kunden feiert TeeGschwendner das Jubiläum im September/Oktobre 2003 – dann belohnen ein eigens entwickelter Jubiläumstee und kräftige Rabatte die Stammkundschaft für langjähriges Mitgehen und Treue.